



Bereitschaft

Jahresbericht

2012

Jahresbericht 2012

In diesem Jahr konnten wir uns mal wieder auf unsere eigenen Sachen besinnen , es gab glücklicherweise keine Großveranstaltungen, die unsere Teilnahme erforderten.

Aber auch so gab es genug zu tun, so galt es das Sicherheitskonzept für die Burgruine Königstein in der Praxis auszuprobieren, bzw. auf seine Brauchbarkeit zu prüfen.

Sonst war unser Jahr auch nicht unbedingt langweilig, wie aus der folgenden Statistik zu entnehmen ist:

Einheit	Anzahl	Helferstunden
Sanitätsdienste	82	3992
Dienstabende	43	1240
Arbeitstage	6	412
Ärztlicher Notdienst	59	1358
Aus und Fortbildung	19	1595
Blutspende	7	560
Einsätze	11	182
Rettungsdienst	19	77
Schulsanitätsdienst	16	238
Sonstiges	129	1456
I u K	13	121
In 2011 zum Vergleich	582	10988 Helferstunden
Gesamt:	404	11231 Helferstunden

Zum Jahresende 2012 waren insgesamt 49 Helfer und Helferinnen in der Bereitschaft aktiv. Diese gliedern sich in 24 Helfer/innen in der 1. Einsatzgruppe, diese sind eigentlich meistens Verfügbar. 9 Helfer/innen

in der 2. Einsatzgruppe, welche durch Ihre Geographische, bzw. Arbeitstechnische Gegebenheiten nur gelegentlich zur Verfügung stehen. Als freischaffende Mitarbeiter sind momentan für die Bereitschaft 10 Helfer verfügbar. Und unsere „eigene Interne“ Alters und Ehrenabteilung (dieses sieht unsere Ordnung der Bereitschaften eigentlich nicht vor) besteht aus 6 langjährigen aktiven Helfer und Helferinnen.

Die insgesamt 82 Sanitätsdienste führte und wieder an viele Orte in Königstein, dem Umland sowie nach Frankfurt und auch wieder ins „Waldstation“.

Die Sanitätsdienste auf der Burgruine Königstein bedurften in diesem Jahr mehr an Vorbereitung und auch teilweise an Einsatzkräften. Es gibt seit diesem Jahr ein Sicherheitskonzept für diese. Darin ist alles genau festgelegt und es soll eigentlich Veranstaltungen auf der Burg erleichtern. Es gab nach den einzelnen Veranstaltungen doch noch reichlich Redebedarf und wir sind bester Dinge für das Jahr 2013.

Unsere Aktivitäten im der Ärztlichen Vertretungsdienstzentrale in Königstein setzten wir im Jahr 2012 auch wieder fort. Dort stellen wir den Zentralisten und den Fahrer für den Arzt an einem Wochenende im Monat. Der Zeitaufwand mit 1358 Helferstunden ist nicht unbedingt unerheblich, dient aber auch der Vertiefung der Helferausbildung und ist sehr gut zum Erfahrung sammeln. Außerdem ist dieses auch eine wichtige Einnahmequelle für unseren Jahresetat.

Bei den jetzt insgesamt 4 Terminen in Königstein und 3 Terminen in Glashütten mussten wir den Blutspendedienst unterstützen. Ohne die sehr tatkräftige Unterstützung des Sozialen Arbeitskreises und des Vorstandes wäre dieses nicht zu bewältigen, da die Termine immer Mittwochs- und Freitagsnachmittags stattfinden. Trotz dessen sei einmal erwähnt, dass sich bei den Terminen immerhin insgesamt 629 Spendewilligen kamen, dieses sind in Königstein 420 Mehrfachspender und 24 Erstspender und in Glashütten 166 Mehrfachspender und 19 Erstspender.

Auch wurden wir im Jahr 2012 auch wieder zu insgesamt 11 Einsätzen alarmiert. Dieses waren:

Am 25.02. Kats- Übung Sogro 250 in Frankfurt

Am 27.05. Hintergrundalarmierung Stufe 2

Am 16.08. Hintergrundalarmierung Stufe 2

Am 07.09. Alarmeinsatzübung in Bad Homburg Gonzenheim

Am 13.09. Alarmierung bei einem MANV Stufe 2 im Hintertaunus

Am 29.09. Kats. Übung der San. und Betr. Züge des Kreises in Oberursel

Am 19.11. Einsatz für die Betreuungsgruppe der MFE 3 zur Unterstützung des KID in Königstein und Kronberg

Am 23.12. Bereitstellungsalarmierung bei einem großflächigem Stromausfall in Kronberg und Teilen von Königstein

sowie am 21.04, 26.04 und 27.09.2012 unterstützten wir den Rettungsdienst mit zusätzlichen Fahrzeugen bei Hintergrundalarmierungen der Stufe 1

Hinzu kommen noch weitere Einsätze die nicht in unsere Statistik hereinfallen, da einige Helfer von uns in Kreisweiten Untergruppen wie die Fachgruppe Information und Kommunikation, die ehrenamtliche Rettungswache 08 (welche auch für die Alarmierung eines Hintergrunddienstes für den Rettungsdienst), dem Kriseninterventionsdienstes tätig sind.

Auch wurden im Jahr 2012 wieder diverse Lehrgänge belegt, um unseren Ausbildungsstand immer auf einem hohen Niveau zu halten. So wurden dabei von 4 Helfern der Sanitätslehrgang, von 14 Helfern die Endanwenderschulung für Digitalfunkgeräte, von 1 Helfer ein SBE Bausteinlehrgang sowie von 2 Helfern Teile von der Modulausbildung für Rettungssanitäterausbildung besucht. Auch unsere Einsatzkräfte mit Rettungsdienstausbildung mussten wieder Ihre 38 Pflichtfortbildungsstunden besuchen.

Ein weiterer wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Unterstützung und Ausbildung der Schulsanitäter des Taunusgymnasiums in Königstein. Wir beteiligten uns weiterhin dort an den beiden stattfindenden Alkoholpräventionsveranstaltungen (gemeinsam mit der Polizei, der Verkehrswacht und der Suchtbeauftragten der Stadt Königstein), halfen beim Tag der offenen Tür mit einem Infostand und Erste Hilfe

Vorfürhungen und machten Sanitätsdienst beim Schulfest und beim Sportfest. Die Zusammenarbeit mit den Schulsanitätern macht trotz des Zusatzstresses mächtig Spaß und ist auch eine gute Möglichkeit uns für, die Jugendlichen an ein Mitarbeit in der Bereitschaft zu Motivieren. Die Schulsanitäter unterstützen uns natürlich auch immer wieder gerne bei unseren Sanitätsdiensten, wo sie auch viel Praktische Erfahrung sammeln können.

Zu guter letzt möchten wir uns noch einmal recht Herzlich bei allen bedanken, die uns immer wieder gerne Unterstützen. Aber natürlich auch bei unseren Helfern, Helferinnen und den dazugehörigen Angehörigen für die vielen Einsatzstunden, ohne diese eine so gute Bereitschaftsarbeit nicht möglich ist.

Meinen allerletzten Dank möchte ich in diesem Jahr an meine Bereitschaftsleiterin Sandra Höring richten, die leider am Ende des Jahres ihr Amt aus beruflichen Gründen niederlegte. Sandra wird uns aber als Helferin und meine persönliche Zuarbeiterin erhalten bleiben.

Ich möchte aber auch noch einmal etwas zum nachdenken noch anbringen. Es wird im heutigen Zeitalter immer schwieriger den gesamten Zeitaufwand einer ehrenamtlichen Tätigkeit voll auszunutzen. Rechnet man mal die Helferstunden im Jahr 2011 in Arbeitstagen zu 8 Stunden auf, so leistete die Bereitschaftsmitglieder immerhin 1374 Arbeitstage. Für unsere Helfer ist es mittlerweile leider an der Tagesordnung für Veranstaltungen wie Blutspenden, Sanitätsdiensten, aber auch für die Ausbildung einen erheblichen Teil des Jahrerholungsurlaubes zu Opfern. Ganz zu Schweigen von dem ganzen Verwaltungsaufwand, der jedes Jahr wieder mehr wird. Auch besteht ein großer Teil der Jahresplanung damit, unseren Jahresetat eigentlich fast komplett selbst zu erwirtschaften, denn das Spendenaufkommen auf der Ortsvereinebene ist leider sehr rückläufig. So ist es in den Hilfsorganisationen z.B. üblich, dass die persönliche Schutz und Einsatzkleidung zu 100% selbst von den Bereitschaften zu kaufen ist.

Für das nächste Jahr hoffen wir aber auch auf den doch dringend erforderlichen Umbau unserer Garagen im Hilfeleistungszentrum, damit unsere Einsatzfahrzeuge nicht mehr an verschiedenen Stellen

untergestellt werden müssen, aber auch um eine momentan vorhandene erhöhte Unfallgefahr zu verhindern. Hier haben wir einen aber bisher schon, in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Königstein, eine Vorplanung für 2013 auf den Weg gebracht. Es wäre für uns Super, wenn es auch im Jahre 2013 realisiert werden könnte.

Nun möchte ich meinen Jahresbericht aber auch schon schließen und hoffe ich konnte einen guten Überblick über die geleistete Bereitschaftsarbeit im Jahr 2011 geben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jörg Libbert

Bereitschaftsleiter

DRK Königstein